

Geschwister- Scholl- Gedenkveranstaltung

Im Mittelpunkt der diesjährigen Geschwister- Scholl- Gedenkveranstaltung unserer Schule stand der 2016 erschienene Kurzfilm „Durch den Vorhang“.

„Wir hoffen, dass der Film uns die Augen öffnet“, so führten die Schülerinnen am 14.03.2019 in der Aula im Schulzentrum in die gemeinsam vorbereitete Veranstaltung ein. Die Religions- und Praktische Philosophie- Kurse der Jahrgangsstufe 10 hatten eigene Ideen für Präsentationen umgesetzt.

Es geht um die Themen Schuld, Erinnerung und Verantwortung.

Die Namensgeber unserer Schule, die Geschwister Hans und Sophie Scholl, haben in der Zeit des Nationalsozialismus Verantwortung für sich und andere übernommen. Mit Flugblättern haben sie auf die menschenverachtenden Gedanken und Taten der Nationalsozialisten aufmerksam gemacht. Sie wurden denunziert und am 22. Februar 1943 hingerichtet.

Heute stellt sich uns die Frage, wie wir aus der Erinnerung heraus Verantwortung übernehmen können. Im Film „Durch den Vorhang“ geht es um Tom, der bei einem Schüleraustausch in Israel die Auswirkungen der Vergangenheit auf heute hautnah erlebt. Der Sohn der Gastfamilie, Ari, will mit dem deutschen Jugendlichen wegen der deutschen Vergangenheit nichts zu tun haben.

Tom wird mit dieser ablehnenden Haltung des israelischen Jugendlichen ebenso konfrontiert wie mit dem Schuldbekenntnis der jüdischen Frau, die im Krankenhausbett neben Tom liegt- nur durch einen Vorhang getrennt. Kurz vor ihrem Tod beichtet die alte Frau dem Berliner Jugendlichen Tom, dass sie damals anstelle ihrer Schwester durch einen Kindertransport nach Großbritannien gerettet wurde.

Geschichte auch heute hautnah. Der Film öffnet uns die Augen auf vielfältige Weise. Die Schüler arbeiteten heraus, dass das Miteinander aller das Ziel sein muss, ohne Trennung durch Hautfarbe, Religion, Geschlecht oder soziale Zugehörigkeit.

Die Aufmerksamkeit der Schüler der Jahrgangsstufe Neun zeigte, wie gegenwartsbezogen die Themen durch die Zehner aufgearbeitet wurden. Die Veranstaltung hat gewiss Augen geöffnet.

Heike Swiadek